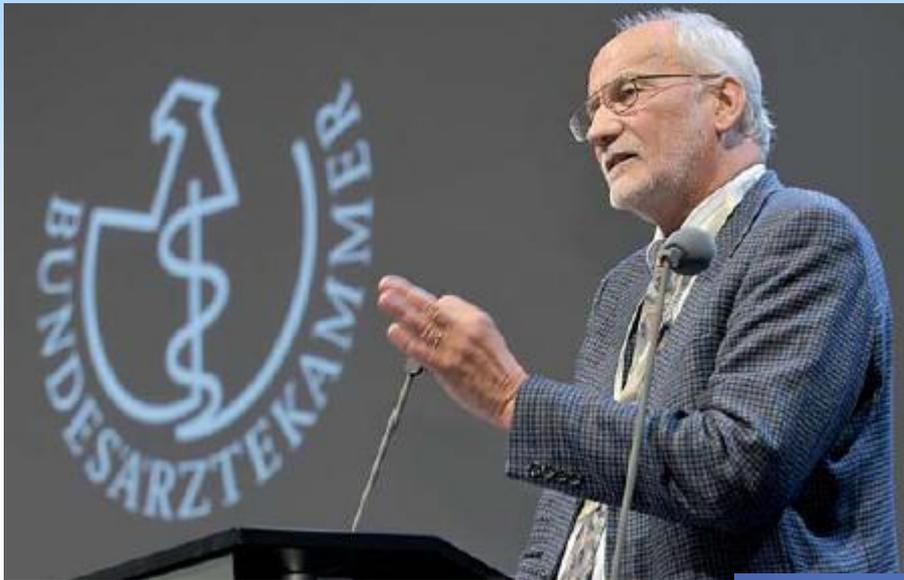


Förderinitiative der Bundesärztekammer zur Versorgungsforschung



Bericht des Vorsitzenden des Wissenschaftlichen Beirats auf dem 114. Deutschen Ärztetag in Kiel

Prof. Dr. Dr. h. c. Peter C. Scriba, München



„Vom Glanz und von den Grenzen ärztlicher Behandlungsleitlinien“ berichtete Hans-Konrad Selbmann. Sein Dank galt der BÄK-Förderinitiative: „Sie haben die Leitlinienentwicklung in Deutschland vorangebracht.“

„Gut ausgegebenes Geld“



Plädoyer für einen Zugriff auf Routinedaten für ärztliche Körperschaften. Thomas Mansky: „Agieren können Sie nur, wenn Sie die Daten haben.“

Beratungsunterlage



Projektbeschreibungen und -ergebnisse finden Sie in den „*Visitenkarten*“ an Ihrem Platz sowie auf der Homepage der Bundesärztekammer

www.baek.de/versorgungsforschung

„Kennzahlen“ der Förderinitiative zur Versorgungsforschung



Im Förderzeitraum 2006 bis 2011 wurden insgesamt

-  über **50 Einzelprojekte** in Auftrag gegeben bzw. durchgeführt
-  über **63 Veröffentlichungen** (einschl. Originalbeiträge) in Fachzeitschriften publiziert, davon
-  **17 Beiträge** in der Reihe „Die Förderinitiative Versorgungsforschung der Bundesärztekammer“ im Deutschen Ärzteblatt veröffentlicht,
-  **44 Kongressbeiträge** in Form von Postern/Vorträgen präsentiert.
-  Die **5 Bände** des Report Versorgungsforschung umfassen insgesamt **150 Artikel**.

Highlights 2010/2011 – Typ II-Projekte



Inzwischen sind 5 Bände des Report Versorgungsforschung erschienen bzw. in Druck (vgl. Bestellzettel auf den Tischen)

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)
Report Versorgungsforschung

Band 1	Leistungen
	Qualitätsmanagement
	Regelunterstützung
	Einzelbetreuung
	Kosten, integrierte Versorgung
	Lebensqualität
	Hypotheken

B.-M. Kurth (Hrsg.)
Monitoring der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland
Konzepte, Anforderungen, Datenquellen

Deutscher Ärzte-Verlag

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)
Report Versorgungsforschung

Band 2	Kommunikation
	Personelle Ressourcen
	Arbeitsbedingungen
	Ökonomische Rahmenbedingungen

F. W. Schwartz / P. Angerer (Hrsg.)
Arbeitsbedingungen und Befinden von Ärztinnen und Ärzten
Befunde und Interventionen

Deutscher Ärzte-Verlag

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)
Report Versorgungsforschung

Band 3	
--------	--

G. Stoppe (Hrsg.)
Die Versorgung psychisch kranker alter Menschen
Bestandsaufnahme und Herausforderung für die Versorgungsforschung

Deutscher Ärzte-Verlag

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)
Report Versorgungsforschung

Band 4	
--------	--

E.-J. Bartmann / M. Blettner / U. Heuschmann (Hrsg.)
Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung
Anwendungsspektrum, Chancen, Risiken

Deutscher Ärzte-Verlag
Föderalinitiative Versorgungsforschung

C. Fuchs / B.-M. Kurth / P.C. Scriba (Reihen-Hrsg.)
Report Versorgungsforschung

Band 5	
--------	--

M. Reincke / F. Zepp (Hrsg.)
Medizinische Versorgung in der Transition
Spezielle Anforderungen beim Übergang vom Kindes- und Jugendalter zum Erwachsenenalter

Deutscher Ärzte-Verlag
Föderalinitiative Versorgungsforschung

Report Versorgungsforschung (Band 4) „Telemedizin und Versorgungsforschung“



Symposium im Februar 2011



Herausgeberschaft

Dr. med. Franz-Joseph Bartmann
Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Prof. Dr. med. Peter U. Heuschmann
Charité – Universitätsmedizin Berlin



Das umfangreiche Spektrum telemedizinischer Verfahren wird hinsichtlich der Studienlage dargestellt werden und die Chancen und Risiken diskutiert.



(im Druck) Erscheint Mitte 2011

Qualität und Nutzen müssen belegt sein

Was kann Telemedizin leisten, und wo liegen ihre Grenzen? Auf dem Symposium „Telemedizin und Versorgungsforschung“ zeigte sich: Eine evidenzbasierte Therapie wird durch Telemedizin nicht besser, aber allgemein verfügbar.



Die aktuelle Studienlage und die Frage, welcher Evidenzgrad für eine telemedizinische Anwendung verlangt werden sollte, diskutierten Ärzte und Wissenschaftler bei dem Symposium „Telemedizin und Versorgungsforschung“ der Förderinitiative Versorgungsforschung der Bundesärztekammer (BÄK).

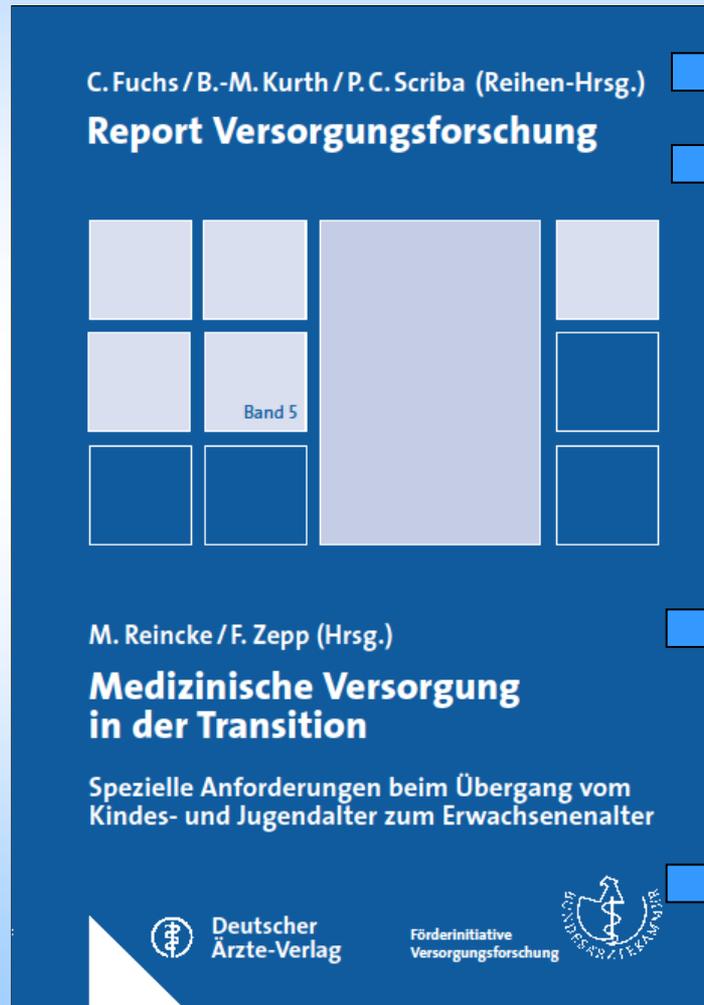
Konferenz übers Netz – Mittels Telekonsil können sich Mediziner über die Behandlung eines Patienten beraten. So ist es möglich, auch Fachärzte hinzuziehen, die nicht vor Ort zur Verfügung stehen.

Dr. rer. nat. Marc Meißner

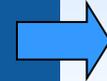
Symposium vom 16.02.2011

Dtsch Arztebl 2011; 108(8): A-374

Report Versorgungsforschung (Band 5) „Medizinische Versorgung in der Transition“



Symposium im März 2011



Herausgeberschaft

Prof. Dr. med. Martin Reincke

Direktor der Medizinischen Klinik Innenstadt der LMU München

Prof. Dr. med. Fred Zepp

Leiter des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg Universität, Mainz



Zusammenstellung der speziellen Anforderungen an eine medizinische Versorgung beim Übergang vom Kindes- und Jugendalter zum Erwachsenenalter



(im Druck) Erscheint Mitte 2011

TRANSITION

Fort von Cinderella und Pinocchio

Symposium vom 25.03.2011

Deutsches Ärzteblatt | Jg. 108 | Heft 16 | 22. April 2011



Dem Thema „Transition – Spezielle Versorgungsanforderungen an die medizinische Betreuung im Übergang vom Kindes- und Jugendalter zum Erwachsenenalter“ widmete sich deshalb ein Symposium der Bundesärztekammer Ende März in Berlin, das im Rahmen der Förderinitiative der Bundesärztekammer zur Versorgungsforschung veranstaltet wurde.



Kinder und Jugendliche mit schweren chronischen Erkrankungen erreichen immer häufiger das Erwachsenenalter. Ihr Wechsel von der Pädiatrie ins „Erwachsenen-Gesundheitssystem“ ist jedoch für alle Beteiligten mit Problemen behaftet.

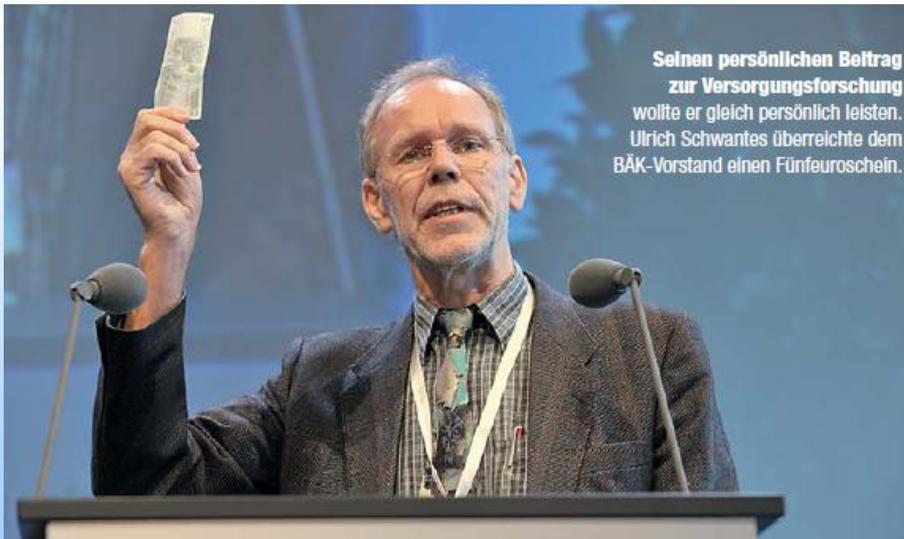
Highlights 2010/2011 – Typ III-Projekte



-  2 Expertisen „*Notwendigkeit des Datenzugangs und der Datentransparenz für ärztliche Körperschaften*“ (Auftrag des 111. DÄT) fertiggestellt.
-  3 Expertisen zur „*Bedarfsplanung für die gesundheitliche Versorgung*“: eine Expertise bereits fertiggestellt, eine kurz vor Fertigstellung, eine weitere in Vorbereitung.
-  2 Expertisen „*Einflüsse der Auftraggeber auf die wissenschaftlichen Ergebnisse von Arzneimittelstudien*“ (2. Teil) in Bearbeitung.
-  3 Expertisen „*Zur Rolle der ärztlichen Psychotherapie*“ in Auftrag gegeben.

Demonstrativer Beitrag zur Versorgungsforschung:

Die Symbolische Spende.....



„Die Versorgungsforschung ist auch jenseits der Wissenschaft bei der Ärzteschaft auf größeres Verständnis gestoßen.“

Peter C. Scriba

Sie haben uns beauftragt....



Der 113. Deutsche Ärztetag 2010 hat aufgrund der positiven Förderbilanz eine Fortsetzung des Engagements grundsätzlich befürwortet und die Bundesärztekammer beauftragt, für den 114. Deutschen Ärztetag

...eine Konzeption zur Fortentwicklung der Förderinitiative einschließlich eines Finanzierungsrahmens zu erstellen.

(vgl. 113. DÄT; DS II-01)

Vorgaben des 113. DÄT für eine Fortentwicklung der Aktivitäten zur Versorgungsforschung



Maßgebliche Eckpunkte sollen sein:

-  Die Aktivitäten der Bundesärztekammer zur Versorgungsforschung sollen **ohne Einbuße an Wissenschaftlichkeit** fortgesetzt werden.
-  Forschungsfragen sollten besonders im Hinblick auf **ärztlich relevante Versorgungsaspekte** schärfer konturiert und konzipiert werden (rationale, kritische Themenauswahl).
-  Eine Folgeprogrammatik sollte – auch angesichts der beginnenden breiteren institutionellen Förderung durch die Bundesregierung – **finanziell an die Möglichkeiten der Bundesärztekammer angepasst** und damit enger als bisher ausgestaltet sein.

(vgl. 113. DÄT; DS II-01)

Weiterführung des „Report Versorgungsforschung“ (bislang sog. Typ II-Projekte)



Warum?

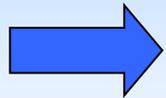
-  **wissenschaftliche Erkenntnisse** zu aktuellen und auch für die Gesundheitspolitik wichtigen Themen können umfassend zusammengetragen werden
-  Grundlage eines jeden Bandes bildet ein **Symposium**, in dem die Ergebnisse bereits vollzogener Forschung konzentriert zusammengeführt werden.
-  Die erweiterte **Dokumentation** in Form eines Reports Versorgungsforschung hat insbesondere in den Fachkreisen sehr große Resonanz gefunden.

Vergabe von Expertisen und Literaturreviews (bislang sog. Typ III-Projekte)



Warum?

- Durch **Expertisen** oder **Literaturreviews** lassen sich enger umschriebene konkrete Fragestellungen, zu denen es bereits Ergebnisse wissenschaftlicher Studien gibt, **relativ schnell** bearbeiten.



Aus der

Förderinitiative zur Versorgungsforschung ...

... wird damit die

Initiative Versorgungsforschung



Finanzrahmen



Bisher standen für die Finanzierung von Forschungsprojekten Gesamtmittel in Höhe von jährlich € 750.000,- zur Verfügung.

Ab dem Geschäftsjahr 2011/2012 sollen sich die Mittel auf € 220.000,- belaufen.

Damit sollen die

 Durchführung von jährlich durchschnittlich zwei Reports Versorgungsforschung (2 Symposien + 2 Buchveröffentlichungen) sowie

 Erstellung von jährlich durchschnittlich 5 – 7 Expertisen

finanziert werden (vgl. Haushaltsvoranschlag unter TOP IX).

Themen zukünftiger Symposien oder Expertisen



Sie resultieren u. a. aus Beschlüssen des Deutschen Ärztetages

-  Beobachtung der Auswirkung neuer Versorgungsformen in der zukünftigen Versorgung (vgl. 113. DÄT DS II-04)
-  Evaluation der sektorübergreifenden Qualitätssicherung (113. DÄT, DS V-06 Pkt. 7)
-  Weißbuch zur gesundheitspolitischen und gesundheitsökonomischen Bedeutung und Wirksamkeit von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention (113. DÄT DS V-68).
-  Suchtprävention und -therapie bei Ärztinnen und Ärzten (113. DÄT DS V-108)

➔ Ein Mangel an Themen ist nicht zu befürchten!!

Wir befinden uns nun am Ende der 6-jährigen Förderperiode...



-  Es war eine außerordentlich erfolgreiche Initiative!
-  Allen vorausgegangenen Ärztetagen Dank für die Unterstützung und die vielen Anregungen!
-  In der bilanzierenden Wahrnehmung spricht alles dafür, die Bemühungen so, wie es der letztjährige Ärztetag erbeten hat, fortzusetzen.
-  Der Wissenschaftliche Beirat der Bundesärztekammer würde sich in Bezug auf eine künftige „Initiative Versorgungsforschung der Bundesärztekammer“ einer Durchführungsverantwortung gerne stellen!

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**